

LANDKREIS NIENBURG/WESER

PRESSEMITTEILUNG



Nienburg, 19. April 2021

„So kriegen wir kein Tempo in unser Impfprogramm“

Landrat Detlev Kohlmeier zur aktuellen Corona-Situation im Landkreis Nienburg

Landkreis. Mit seiner zweiwöchigen dezentralen Kampagne unternimmt der Landkreis Nienburg mit seinem Impfzentrum und den mobilen Teams der Hilfsorganisationen einen beherzten Versuch, dem zähen Ablauf der niedersächsischen Impfstrategie vor Ort mehr Schwung zu verleihen. Ein knapp 4000 Dosen großes Paket Impfstoff, das sich insbesondere durch die Verwerfungen um das Vakzin des Herstellers „AstraZeneca“ in den letzten Wochen angesammelt hatte, soll so schnell und effizient an die impfberechtigten Kreis-Nienburger verimpft werden. Damit können alle Bürgerinnen und Bürger über 70 Jahren sowie jene über 60 Jahren, die eine vom Arzt bescheinigte Vorerkrankung belegen können, versorgt werden. „Ich bin überrascht, dass die Nachfrage danach etwas verhalten ist, es gibt in den nächsten Tagen noch eine ganze Reihe von Terminen. Ich kann nur sagen, das ist ein Angebot, mit dem dem genannten Personenkreis schnell und einfach ein zusätzlicher Schutz und Sicherheit vor einer Covid-Erkrankung injiziert wird. Ich hoffe sehr, dass in den nächsten Tagen noch viele Bürgerinnen und Bürger von dieser Möglichkeit Gebrauch machen“, sagt Landrat Detlev Kohlmeier. Die dezentralen vorübergehenden Impfstellen der jeweiligen Kommunen sowie die Kontaktdaten sind im Internet unter www.lk-nienburg.de/impftermin veröffentlicht.

LANDKREIS NIENBURG/WESER

PRESSEMITTEILUNG



Die Niedersächsische Landesregierung plant jetzt eine vergleichbare landesweite Aktion für den 24. und 25. April in allen Impfzentren. Dabei soll ebenfalls das Vakzin des Herstellers „AstraZeneca“ verimpft werden, für das Impfzentrum in Drakenburg sind dabei gut 1.000 Impfungen eingeplant. Der Landkreis Nienburg war mit seinem Angebot damit dem Land voraus und hatte deshalb erwogen, sich an dieser Aktion nicht zu beteiligen. „Eigentlich müssten wir mit unserem dezentralen Angebot schon alle Interessierten erreicht haben“, so Landrat Kohlmeier. „Wir werden uns aber doch beteiligen, damit diejenigen zum Zuge kommen, die derzeit noch auf der Warteliste des Niedersächsischen Impfportals stehen.“

Gleichzeitig fordert Landrat Kohlmeier, endlich die strikte Einhaltung der Priorisierung aufzugeben und die Impfreiheiten offener zu gestalten: „Mehrfach habe ich diese Forderung an die Verantwortlichen im Sozialministerium des Landes Niedersachsen herangetragen, den Kreis der Berechtigten jetzt zu erweitern. Wenn Menschen über 70 Jahre unsicher oder einfach noch unentschlossen sind, aktuell ein Impfangebot vielleicht nicht annehmen wollen, dann ist das in Ordnung und zu akzeptieren. Dann darf der Impfstoff aber nicht zurückwandern in die Kühlung. So kriegen wir kein Tempo in den Impfprozess. Dann muss der Impfstoff an die nächste Gruppe, die der Über-60-Jährigen verabreicht werden. Überall hören wir, die 50- und 60-Jährigen sind die neue Risikogruppe - also lasst sie uns schnell impfen!“

Bislang lehnt das Land eine Änderung der Impfreiheiten allerdings konsequent ab.

Mit Blick auf das Überschreiten der 100-Grenze der Sieben-Tage-Inzidenz erklärt Landrat Kohlmeier, dass im Kreishaus voraussichtlich schon am Montag über den Erlass einer Allgemeinverfügung beraten werden muss. Darin geht es vor allem um die Feststellung, ob beziehungsweise dass der Landkreis Nienburg sich nach wenigstens dreitägiger Überschreitung der 100er-Inzidenz zur sogenannten „Hochinzidenzkommune“ erklärt und damit in der Niedersächsischen Corona-Verordnung festgelegte Folgewirkungen auslöst. Darüber hinaus sind gegebenenfalls ergänzende örtliche Regelungen sowie solche zur Umsetzung der in der Landesverordnung festgelegten Vorgaben zu treffen. Diese betreffen

LANDKREIS NIENBURG/WESER

PRESSEMITTEILUNG



beispielsweise den Schul- und Kitabetrieb, private Zusammenkünfte, sportliche Aktivitäten, den Handel bis hin zu möglichen Ausgangssperren.